

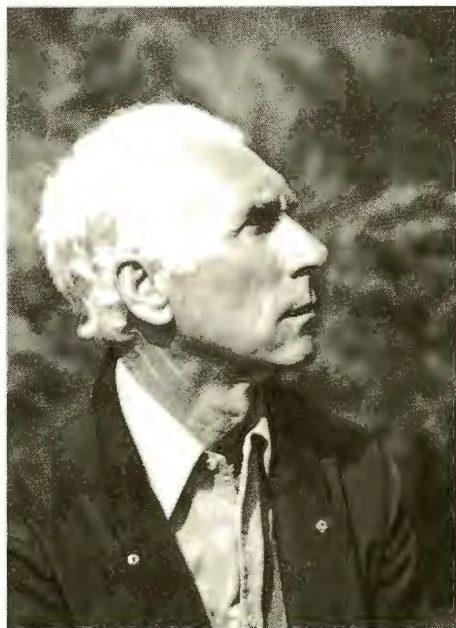
Mann. Wer je Herrn Dr. Sauer kennenlernte, wird beeindruckt gewesen sein von seiner tiefen, umfassenden Sachkompetenz und der damit einhergehenden menschlichen Wärme.

Wir, Mitglieder im HGON Arbeitskreis Werra-Meißner, sind dankbar, daß wir beides seit Jahren in der für uns alle so fruchtbaren Zusammenarbeit mit Dr. Sauer erleben durften.

Der Naturschutz erhofft sich auch in Zukunft seinen unersetzlichen Rat und seine unermüdete Unterstützung. Möge Herrn Dr. Sauers Wunsch, vielseitige Flora und Fauna auf schützenswerten Landschaftsteilen zwischen Werra und Meißner den nachfolgenden Generationen zu erhalten, zum Wohle der Allgemeinheit in Erfüllung gehen!

Der Arbeitskreis Werra-Meißner
der
Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz

ERICH HEIDER zum 70. Geburtstag



Am 24. Oktober 1984 begeht Oberamtsrat i. R. Erich Heider (Fulda) in körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag. In Maßlau (Kr. Merseburg) am 24. Oktober 1914 geboren, kam er 1941 als Verwundeter nach Fulda. Während des Krieges war er zunächst Operations-sanitäter in einem Lazarett und trat 1946 in den Dienst der Stadtverwaltung Fulda ein. Zuletzt war er Leiter des Sozialamtes (bis 1979) und bekleidete außerdem eine Reihe von ehrenamtlichen Tätigkeiten. Fulda und vor allem Rhön und Vogelsberg wurden ihm zur zweiten Heimat.

Seine frühe Verbindung zum Ornithologischen Verein in Leipzig, dessen damaliger Leiter Professor Dr. Dr. Heinrich Dathe war, ließ ihn auch mit M. R. Zimmermann zusammenkommen, der ihn auf vielen Exkursionen mitnahm und den er als seinen frühen ornithologischen Lehrer betrachtet.

Wenn es darum ging, einen Brutnachweis zu erbringen, zeigte sich seine Meisterschaft im Auffinden auch der verstecktesten Nester. In die Literatur eingegangen sind der erste Brutnachweis des Cistensängers für Südtirol und des Birkenzeisigs für Borkum. Im heimatlichen Bereich (Fulda) gelang es ihm, die letztere Art erstmalig als Brutvogel für Hessen nachzuweisen. Tannenhäher, Kreuzschnabel, Erlenzeisig, Ziegenmelker und andere gehören zu den Arten, von denen er teilweise die ersten Brutfeststellungen für die hessische Rhön treffen

konnte. In verschiedenen Beiträgen im „Vogelring“ hat er darüber berichtet. Er ist überhaupt ein hervorragender Feldbeobachter, er sah und hörte meist früher als seine Begleiter einen Vogel oder ein anderes Tier. Hierbei zeigte sich sein offenbar angeborener Jagdinstinkt. Erich Heider gehört heute zweifellos zu den besten Kennern der Ornithologie der hessischen Rhön.

Der Jubilar hat früh erkannt, daß der zunehmende Verbrauch der naturnahen Kulturlandschaft – auch im heimatlichen Bereich – mit ihren Folgen für Fauna und Flora eine Herausforderung geworden ist, der er sich stellte. Als Kreisbeauftragter für Vogelschutz der Staatlichen Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, hat er mit viel Idealismus und starker Motivation für die Sache die Belange des Naturschutzes bei den zuständigen örtlichen Behörden mit Nachdruck vertreten.

So wirkte er u. a. mit bei der Unterschutzstellung des Roten Moores in der Rhön, wie auch von größeren Teilen des Mooser Teichgebietes im östlichen Vogelsberg. Wie viele der im Naturschutz Tätigen hat er die Erfahrung gemacht, daß nur Geduld und Zähigkeit irgendwann einmal belohnt werden. Die Wege bis zum Erfolg sind nur allzu oft mit mancherlei Frustrationen verbunden. Vor allem auch dann, wenn es darum geht, Erreichtes in Praxis und Alltag zu sichern.

Erich Heider gehörte auch zu dem Teilnehmerkreis der Gründungsversammlung für die Avifaunistische Arbeitsgemeinschaft Hessen im November 1964 im Senckenberg-Museum in Frankfurt am Main. Aus ihr entstand 1972 die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e. V. (HGON), zu deren Gesamtvorstand er bis 1984 gehörte, auch als örtlicher Arbeitskreisleiter. Als Vorstandsmitglied des Vereins für Naturkunde in Osthessen hat er als geschätzter Exkursionsleiter viel für die Popularisierung der Vogelkunde und des Naturschutzes getan.

So bleibt uns am Schluß Dank zu sagen für sein jahrzehntelanges und vielfältiges Engagement im Dienste der Vogelkunde und des Naturschutzes. Goethe sagte einmal zu Eckermann, der ihm oft von seinen interessanten Feldbeobachtungen an Vögeln berichtete: „Es geht doch nichts über die Freude, die uns das Studium der Natur gewährt“.

Möge es dem Jubilar vergönnt sein, sich noch viele Jahre in ungetrübter Freude der Naturbeobachtung widmen zu können. In Erinnerung an viele gemeinsame ertragreiche Stunden unter freiem Himmel haben die Unterzeichneten auch den liebenswerten Menschen und verlässlichen Freund Erich Heider kennengelernt, wofür wir ihm an diesem besonderen Tag unseren persönlichen Dank sagen möchten.

OTTO JOST und GERHARD BERG-SCHLOSSER

Mitteilung der Redaktion

Die Herren E. HEIDER, Fulda, K. ROTHMANN, Groß-Umstadt, und DR. H. SAUER, Eschwege, wurden anlässlich der Mitgliederversammlung der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz am 11. November 1984 in Lich nach DR. W. SUNKEL (†), E. SCHOOF (†), DR. L. GEBHARDT und DR. G. BERG-SCHLOSSER wegen ihrer besonderen Verdienste um Ornithologie und Naturschutz zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Die Redaktion